

Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



© Fotos
Hospizverein,
„Geborgen bis
zuletzt“

Und manchmal lohnt es sich doch – Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“

Im Sommer 2016 wurden wir, die Koordinatoren des Hospizvereins „Geborgen bis zuletzt“, durch den HPVN über die Benefizaktion des NDR "Hand in Hand für Norddeutschland" informiert. Der NDR wollte bis Weihnachten über die Hospiz- und Palliativarbeit in Norddeutschland informieren. Im Dezember 2016 sollten Spenden gesammelt werden, die komplett an die beteiligten Institutionen der vier beteiligten Bundesländer weitergegeben werden sollten

Wir hatten gleich viele Ideen, waren aber von dem aufwendigen Antragsverfahren abgeschreckt. So verging die Zeit und der Abgabetermin Mitte 2017 rückte näher. Fast hätten wir uns entschieden, an dem Verfahren nicht teilzunehmen mangels zeit-

licher Ressourcen. Aber unterschwellig störte es uns, diese Chance nicht wahrzunehmen, besonders da wir einige Dinge dringend benötigten, die aus Kostengründen immer wieder verschoben wurden. Einen Monat vor Abgabetermin hatten wir nach einem Brainstorming mit dem Vorstand Klarheit über 5 Projekte, die wir beantragen könnten... wenn diese Projektanträge nicht wären. Wir setzten uns einen Tag hin schafften es, 4 Projektanträge zu erstellen. Nun mussten noch Kostenvoranschläge besorgt und einige Formalia erfüllt werden.

Diese Projekte waren:

- Übernahme der Kosten für die Ausbildung von 2 Trauerbegleitern

- Erweiterung unserer Bibliothek durch Anschaffung von Büchern und Regalen
- Anschaffung eines Trauerkoffers
- Erneuerung der Büroausstattung

Das 5. Projekt war aufwendiger, da eine wissenschaftliche Begleitung durch die HAWK zu organisieren war und somit dauerte die Erstellung des Projektplanes länger. Nach Beratung durch den Geschäftsführer des HPVN haben wir mit Unterstützung eines Vorstandsmitglieds auch diesen Antrag doch noch termingerecht fertiggestellt.

Dies war das Projekt:

„Zusatzqualifikation für Ehrenamtliche und Angehörige in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen: „Basale Stimulation“.



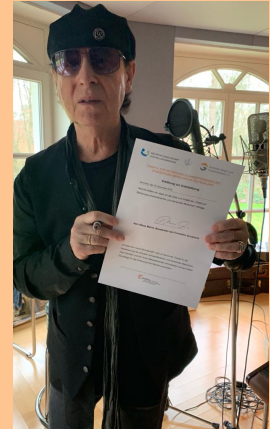
Mitte 2017 war Abgabetermin und im August 2017 bekamen wir die Nachricht, dass alle unsere Projekte genehmigt worden waren. Damit hatten wir nicht gerechnet und waren überglücklich. Unsere Projekte sind inzwischen umgesetzt bis auf die Ausbildung der Trauerbegleiter, welche im Herbst 2018 beginnt. Aus heutiger Sicht können wir sagen, dass sich der Aufwand sehr gelohnt hat. Zum einen hatten wir die Möglichkeit, die Hospiz- und Palliativarbeit öffentlich darzustellen, zum anderen hat der Spendenbetrag von knapp 15.000 € unserem Verein sehr geholfen, verschiedene Wünsche zu erfüllen.

23.7.2018

Rita Willke

(Leider konnten wir den Text erst jetzt veröffentlichen. Anm. d. Redaktion)

Klaus Meine



Das Sterben und der Tod sind auch heute noch in einer immer älter werdenden Gesellschaft ein Tabuthema, das wir nur allzu gern aus unserem täglichen Leben verdrängen. Es ist beruhigend zu wissen, dass wir am Ende des Weges aufgefangen werden von vielen barmherzigen, ehrenamtlich tätigen Menschen, die unsere letzten Tage und Stunden begleiten, damit es uns und unseren Angehörigen leichter fällt, loszulassen.

Deshalb ist die Initiative der Charta so wertvoll und ich unterstütze sie von ganzem Herzen.

Klaus Meine
Scorpions, Bandleader

anlässlich der Unterzeichnung der Charta für Schwerkranke und Sterbende Menschen
am 29.11.2018 in Hannover

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die Charta

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung